

# Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Posten frei ins Haus monatlich 8 Mark oder durch die Post bezogen vierteljährlich 24 Mark. — Telegramm-Adresse Brühler Zeitung Brühl-Köln, Fernruf 108 und 109

Brühler Volksblatt  
Amtsblatt der Stadt Brühl  
Postfach-Konto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstr. 23

Anzeigenpreis: Die einpaltige Colonelzeile oder deren Raum 70 Pfg., von auswärts 80 Pfg., im Retikament 3 Mark. — Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 1.00 M.

Nr. 211

Dienstag, 18. September 1921

24. Jahrgang

## Frühere Attentate auf Erzberger.

Der Mordanschlag auf Erzberger in Griesbach war der sechste seiner Art. In Weimar wollten ihn Reichswehrangehörige an die Laterne aufhängen, weil sie ihn für die Annahme der Friedensbedingungen verantwortlich machten. Später wurde sein Arbeitszimmer im Finanzministerium beschossen und ein Zimmer, in welchem man sein Schlafgemach vermutete, durch eine Handgranate verwüstet. Der dritte Anschlag gegen Erzberger wurde geplant aus Anlaß des Rapp-Putschs. Damals wollten sich Angehörige der Marine-Brigade Ehrhardt sich Erzbergers bemächtigen. Kurz darauf waren Angehörige derselben Brigade die Räufelührer bei der Sprengung einer Versammlung in der Philharmonie zu Berlin, wo Erzberger sprechen sollte. Auch damals bestanden die ernstesten Gewaltpläne wegen Erzbergers Person. Der fünfte Anschlag wurde dann von dem Fahnenjunker und Oberprimaner Oltwig von Hirschfeld versucht, er führte schon näher zum Ziel. Dem sechsten Anschlag in Griesbach ist Erzberger nun erlegen. Neben diesen unmittelbaren Angriffen gingen Dutzende, ja Hunderte Beseitigungs- und Mordpläne einher, so daß Erzberger tatsächlich keine Minute seines Lebens sicher war. — Ueber die Absichten, die zur Zeit der Anwesenheit der „Eisernen Brigade Ehrhardt“ in Berlin gegenüber Erzberger bestanden, teilt nun ein vertrauenswürdiger Gewährsmann der „Germania“ folgendes mit:

„Ich habe einen Verwandten, dessen Sohn als Leutnant bei der Marine diente, und der in die Eisernen Brigade Ehrhardt eintrat, die zum großen Teil aus früheren Leutnants bestand. In mehreren Fällen machte mir der junge Mann vorher Ankündigungen, daß gewisse Dinge passieren würden, so sagte er mir eines Tages, daß ein Attentat gegen Erzberger geplant sei. In Wirklichkeit wurde dann die Wohnung Erzbergers mit Handgranaten beworfen, die auch größeren Schaden anrichteten, bei denen Erzberger selbst aber nicht getroffen werden konnte, weil er nicht zu Hause war. Die Voraussetzungen meines Verwandten trafen stets ein. Auch bei der bekannten Sprengung der Versammlung in der Philharmonie war die Eisernen Brigade beteiligt. Später wurde sie aufgelöst, und die jungen Leute wurden auf die Dörfer der Umgegend verteilt. Auch dann noch hat man sie benutzt, wenn man sie zu politischen Aktionen gebrauchte. Mir scheint es durchaus möglich, daß diese Organisation noch besteht und daß sie ihr trauriges Handwerk weiter ausübt. Sollte es nicht möglich sein, im einzelnen festzustellen, wo diese Leutnants geblieben sind wie sie sich betätigen?“

Den „Dokumenten menschlicher Vorkommenheit“, die wir an dieser Stelle aus Zitaten von deutschen Nationalen Beherrschungen des Erzberger Mordes mitgeteilt haben, fügen wir ein „republikanisches Jhnl.“ an, das dem „Berliner Tageblatt“ von einem Leser wie folgt vermittelt wird:

„Auf der Reichshauptbank herrschte, als die Ermordung Erzbergers bekannt wurde, bei den meisten Beamten eitel Freude. Der eine meinte, es sei schade, daß Erzberger nicht schon drei Jahre früher umgebracht worden sei. Ein anderer, ein Bankrat erzählte, er habe einen Freus-

denprung bis auf den Tisch gemacht und es sei bloß schade, daß Erzbergers Begleiter nicht auch umgebracht worden sei, dann wäre wenigstens kein Zeuge vorhanden. Diese Rundgebungen konnten nicht wundernehmen, denn schon im Februar oder März dieses Jahres ließ ein anderer Bankrat eine Liste zirkulieren, in der aufgeführt wurde, Beiträge zwecks Anschaffung von Zigaretten, Schokolade und ähnlichen Liebesgaben für Herrn Oltwig von Hirschfeld, der damals im Strafgefängnis zu Tegel saß, anzuschaffen. Vor der letzten Reichstagswahl sagte ein Bankrat zu einigen Angestellten, die ihm als Mehrheitssozialisten bekannt waren: Die Herren die sozialistisch wählen, dürfen dann auch nicht bei der Reichsbank arbeiten. Im Kontor für Wertpapiere Hausvogteiplatz 14, ist im Erdgeschoß an der Seitenwand ein Bild des Reichspräsidenten angebracht, dem eine Faust ins Gesicht schlägt. Unterschrift: „Die starke Faust“. — Auch diese Schilderung gehört in die Sammlung der Dokumente unserer Zeit!

## Lehreranstellung.

Von einem Lehrer auf dem Lande wird geschrieben:

Infolge des neuen Lehrerbefolgungsgegesetzes hat die Anstellung der Lehrpersonen infolge einer wesentlichen Änderung erfahren, als die Anstellungsbedingungen bezüglich der Mitwirkung des Gemeinderates und des Staates (Regierung) gegenüber dem bisherigen Verfahren nennenswert geändert sind. Während bis jetzt in der Regel auch bei kleineren Schulverbänden mit weniger als sieben Schulstellen seitens der Regierung gewöhnlich drei Lehrpersonen zur Wahl vorgeschlagen wurden, ist jetzt folgendes Verfahren gesetzlich festgelegt:

1. In den Schulverbänden bis zu sieben Schulstellen erfolgt die Anstellung der Lehrpersonen, unmittelbar durch die Schulaufsichtsbehörde (Regierung). Mitwirkung der Gemeinde bei der Anstellung wie bisher ist also in den kleineren Schulverbänden jetzt gänzlich ausgeschlossen.
2. In Schulverbänden mit 8 bis 25 Stellen wird ein Drittel aller Stellen unmittelbar von der Schulaufsichtsbehörde neu besetzt; bei den übrigen zwei Dritteln der Stellen wählt der Schulverband gemäß § 59 des B.-M.-G. vom 28. Juli 1906 aus drei von der Schulaufsichtsbehörde vorgeschlagenen Bewerbern. Hier ist also das bisherige Verfahren zum Teil beibehalten worden.
3. In Schulverbänden mit mehr als 25 Stellen wird ein Drittel der Stellen unmittelbar von der Schulaufsichtsbehörde und zwei Drittel von dem Schulverbande durch eine Wahl nach freiem Ermessen besetzt.
4. Die von den Schulverbänden Gewählten bedürfen in allen Fällen der Bestätigung durch die Schulaufsichtsbehörde und werden von ihr unter Ausfertigung der Ernennungsurkunde angestellt. Verfügt die Schulaufsichtsbehörde die Bestätigung, so hat eine neue Wahl in bestimmter Frist zu erfolgen. Das Wahlrecht erlischt,

wenn die Frist nicht innegehalten wird oder die Schulaufsichtsbehörde zum zweiten Male die Bestätigung verweigert. Alsdann erfolgt die Anstellung durch die Schulaufsichtsbehörde.

Durch die Ausführungsbestimmungen vom 18. März 1921 ist angeordnet, daß vom 31. März d. J. ab die erste freie Stelle in den Schulverbänden mit sieben und mehr Schulstellen vom Staate, die beiden folgenden vom Schulverband, die vierte wieder vom Staate, und so fort zu besetzen sind. Dabei sind die verschiedenen Arten von Schulstellen, wie Rektorstellen, Konrektorstellen, Hauptlehrerstellen, Hilfslehrerstellen, Stellen für technische Lehrer und die Stellen für die einzelnen Arten der weiblichen Lehrkräfte getrennt zu behandeln.

Solange noch Flüchtlingslehrer (Lehrerinnen) unterzubringen sind, beschränkt sich die vorstehende, durch das B.-M.-G. getroffene Regelung auf die Hälfte der vorhandenen freien Schulstellen. Auf die andere Hälfte finden die Bestimmungen des Unterbringungsgegesetzes Anwendung.

Erfolgt die Anstellung unmittelbar durch die Schulaufsichtsbehörde, so ist vor der Anstellung, abgesehen von den Fällen der Veretzung, dem Obmann des Schulverbandes Gelegenheit zu einer Aeußerung zu geben. Findet eine Mitwirkung des Schulverbandes bei der Lehreranstellung statt, so hat dieser auch die Umzugskosten zu zahlen. Eine solche Mitwirkung liegt auch schon in der Aeußerung von Wünschen für die Besetzung von Stellen, bei denen der Staat das Besetzungsrecht hat.

Lehnt der Schulverband aber bei den Stellen, bei denen ihm ein Mitwirkungsrecht zusteht, von vornherein jede Mitwirkung ab und überläßt er der Schulaufsichtsbehörde die Besetzung nach deren eigenem, freiem Ermessen, so hat die Landesschulbehörde die Umzugskosten zu zahlen.

Behufs Durchführung des Verfahrens der Lehreranstellung haben die Schuldeputationen und die Schulvorstände in Schulverbänden mit mehr als sieben Stellen in Zukunft der Schulaufsichtsbehörde sofort anzuzeigen, sobald eine Stelle frei wird, und ihre Berechtigung zur Wahl darzutun, und zwar unter Angabe der drei letzten neu besetzten Schulstellen.

## Rücktritt des bayerischen Ministeriums.

München, 12. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Gesamtministerium hat in seiner heutigen Sitzung die Lage erörtert; danach ist das Gesamtministerium zurückgetreten. Nach § 66 der Verfassung führen die Minister bis zur Bildung eines neuen Ministeriums die Geschäfte weiter.

## Eine englische Studentenkommision in Köln.

Köln, 12. Sept. Eine Kommission von Vertretern und Beamten der Stadt Glasgow wollte am Samstag in Köln zu einer Befähigung des städtischen Fuhrparkwesens. Die Kommission studiert das städtische Hygienewesen in westlichen Europa und begibt sich von Köln weiter nach Amsterdam.

## Die Freunde von Wendisch-Buchow.

Original-Roman von Ludwig Blümde.

26) Nachdruck verboten.

Gespensische Wollentzeln jagten dahin unter den funkelnden Sternen wie eine vom Wolf gescheuchte Lämmerherde. — Ab und zu blühte geheimnisvoll die bleiche Mondscheibe durch das dunkle Gewoge. — Ein jähler, bläulicher Schein fiel dann auf das Schieferdach des alten Schlosses, und über den schwarzen Ententeich führte eine schaukelnde goldene Brücke, auf der schattenhafte Wesen dahinzuhuschen schienen.

Die Schlüssel trug Bernhard in der Tasche: den zu einer ins Erdgeschoß führenden Seitentür, den zum Wirtschaftszimmer und zwei für den Tresor. — Leise öffnete er, als die Schloßuhr mit lauten, metallischen Schlägen die elfte Stunde verkündete, das Fenster seiner Stube und schwang sich hinaus. — Ein scharfer Windhauch fuhr ihm ins feberheiße Gesicht; in der Hundehütte knurrte der altersschwache Nero, bellte einmal verschlafen auf und gab sich sofort wieder zum Frieden.

Ganz dunkel ist es jetzt, denn eben hat sich eine dicke Wollentzelle vor die Mondscheibe geschoben. — Bernhard schleicht durch die nur angelehnte Pforte ins Vorgärtchen des Schlosses und steht wenige Sekunden später vor der Terrasse. — An den Kletterrosen tastet er sich entlang. — Schnell ist die gefuchte Tür erreicht. — Schon hat er sie geöffnet. — Eine breite Stintreppe führt ins stidige Erdgeschoß hinab. — Unheimlich ist es hier unten zu dieser Stunde: Der elektrische Taschenlampe grell aufflammt, lauernde Gestalten auf leisen Sohlen heranzuschleichen. — Dumpf hallen des Referendars Schritte wieder; kalter Schweiß perlt ihm über die Stirn; fast vermag seine bebende Hand die Laterne nicht zu halten.

Da die Tür zum Wirtschaftszimmer! — —

Jetzt ist auch sie geöffnet. — — Aber horch!

Nero bellt wieder und die beiden Tadel lassen laut ihre klaffenden, durchdringenden Stimmen erschallen. —

„Spah — Dine!“ ruft eine krächzende Stimme. —

„Jhr Rader, was ist denn los?“ — Der alte Johann muß das sein. — Todesangst befallt Bernhard. Sein Herzschlag setzt aus für ein paar Sekunden. — Wenn der Alte etwas merkte und ihm folgte? —

Sofort schaltet er das Licht der Laterne aus. —

„Der Henker hole, die Tür ist ja auf!“ läßt die unmelodische Stimme sich von neuem vernehmen. —

Und jetzt ein schlurfender Schritt im Flur; Johann Reuter war zwar nur ein unscheinbares häßliches Männchen, aber er fürchtete sich vor dem Teufel nicht, besonders nicht in seiner augenblicklichen animierten Stimmung. — Aus dem Wirtschaftszimmer fuhr er nämlich heim. — Wo der gnädige Herr sich im Bade befand, leistete der sonst ziemlich solide Diener sich wohl einen kleinen Schwips. Und heute hatte er entschieden ein Schöppchen über den Durst getrunken.

Die Stall-Laterne, die ihm den Weg dom „Arug“ nach Hause gewiesen, über seinem Haupte haltend, geht er beherzt weiter, von den beiden hellenden Tadeln begleitet. Der derke Eichenstängel, den er in der Rechten hält, ist keine zu unterschätzende Waffe, und kommt es schlimm, dann hören Mutter und Sohn wohl sein Ruf. Der Junge ist ja zu Hause: ein kräftiger Bursche von 18 Jahren. — Bernhard ist außerstande auch nur einen klaren Gedanken zu fassen in seiner fürchterlichen Aufregung. — Noch einen Schritt, dann steht Reuter vor ihm — er ist entsetzt: Gefängnis — ehelos — geschändet — alles verloren —

Und der Vater — Jmgard — Agnes — — So schwirrt es ihm durchs überreizte Hirn. — Und dazwischen schreit gelend des Selbsterhaltungstriebes allesüberwöndende Stimme: „Tritt hinter die Tür, daß er dich nicht sieht!“ — Schlag ihn nieder! — — Da ist der alte Mann mit der nur sehr spärlichen Licht verbreitenden Laterne. — Ein Faustschlag trifft ihn ins brantweingerötete Gesicht. Er stößt einen Wehruf, einen Hilfschrei aus, taumelt, läßt die Laterne

sinken, daß sie erlischt und ihre Glasscheiben klirrend in Scherben springen, dann bricht er ohnmächtig zusammen. — Blüßschnell ist Bernhard, nachdem er den klaffenden Haden ein paar Zucktritte versetzt, daß sie ängstlich zurückweichen, hinaus geeilt. — Ganz mechanisch verschließt er die Tür hinter sich, steckt den Schlüssel ein und entkommt durch dieselbe Seitentür, die ihn heringelassen. Auch den Schlüssel zu dieser nimmt er mit. — Im unsichern Mondlicht liegt der Hof da. Um von niemanden gesehen zu werden, drückt der Wandende, an allen Gliedern zitternde, sich dicht an die Rosenzweige, der Dornen nicht achtend, und schiebt sich Schritt für Schritt vorwärts. Da ist es auf einmal als habe ihn eine feste Hand zurück, daß er nicht weiter kann. — Reuend bleibt er einen Augenblick stehen, um sich dann mit Gewalt von dem Gerank, in das er mit Arm und Bein geraten, loszureißen. — Zum Glück verschwindet die Mondscheibe gleich wieder, sodas rabeninsistere Nacht ihn umgibt. — Da hat er die Gitterpforte des Vorgärtchens erreicht; nur noch zwei Minuten und er befindet sich wieder in seiner Stube. — Leise schlich er ins Wohnzimmer, verwahrte die Schlüssel an ihrem Ort — in einem Eckschränken —, torkelte einem Trunkenen gleich, zurück und fiel wie betäubt auf sein Bett. — Nichts, rein gar nichts vermochte er mehr zu denken. — Aber in einem dichten Nebel glaubte er des alten Dieners Gestalt auftauchen zu sehen. — Der Wehruf gelte ihm noch in den Ohren; Hundgebell hörte er. —

Nur eine Viertelstunde hatte Johann bewußtlos im Wirtschaftszimmer gelegen. — Laut fluchend und spektakelnd trommelte er jetzt mit Fäusten und Füßen an die verschlossene Tür, schrie um Hilfe und trachtete vor Mut, daß ihm der Epiphube einen solchen Streich gespielt. —

Frau und Sohn kamen herunter mit Licht, haben aber keinen Schlüssel in der Tür und glaubten anfänglich, lodere Vögel aus dem Wirthaus hätten sich einen dummen Spah mit dem Eingesperrten erlaubt.

Fortsetzung folgt.

## Das Zentrum ehret seine großen Toten.

Köln, 11. Sept. Die Rheinische und die Kölner Zentrumsparlei zugleich tiefen ihre Anhänger für Sonntagvormittag in den großen Saal der Kölner Bürgergesellschaft zu einer Gedenkfeier für die verstorbenen Abgeordneten Hise, Trimborn, Burlage und Erzberger. Dieser Gedächtnisfeier ging in der St. Apostelnkirche ein feierliches Hochamt voraus. Oberpfarrer Depen (Stadtverordneter der Kölner Zentrumsfraktion) predigte. Er zeichnete Trimborn als den Mann des Volkes, Hise als den Altmeister der Sozialpolitik, Burlage als den Mann der unbestechlichen Gerechtigkeit und Erzberger als den Vertreter der rastlosen Arbeit.

Der große Saal der Bürgergesellschaft war dicht besetzt. Als Vertreter des Herrn Erzbergers von Köln war Herr Domkapitular Dr. Ott anwesend, als Vertreter des Regierungspräsidenten Hrn. Geh. Oberregierungsrat Dr. Budding. Von Abgeordneten sahen wir Hrn. Teusch, und die Herren Blum, Busch, Lauscher, Reihes und Weber. Von den nächsten Angehörigen des Herrn Abg. Carl Trimborn, war die Familie van Hobe und waren die Brüder Trimborns in der Versammlung. Als Vertreter der Kölner Geistlichkeit war Herr Stadtdechant Brauer erschienen. Aus nah und fern sah man viele Parteifreunde, die an der Ehrung der Toten teilzunehmen, nach Köln gekommen waren.

Weißholler Ernst lag über der Versammlung, als der Vorsitzende der Rheinischen Zentrumsparlei, Stadtd. Justizrat Mönig sie eröffnete. Er begrüßte die Erschienenen und verlas ein Telegramm des Herrn Erzbergers von Köln. Nachdem der Kölner Viederranz in würdevollster feierlicher Abtönung das O bone Jesus vorgetragen hatte, nahm Landgerichtspräsident, Abg. Marx das Wort zu einer schlichten und dennoch eindrucksvollen Gedächtnisrede, die in seiner Charakterisierung der Verstorbenen den Zuhörern noch einmal besonders nahebringen versuchte und die sich selbstverständlich, weil es eine Kölner und rheinische Gedenkfeier war, mit Trimborn besonders befaßte. Geheimrat Marx schloß mit den Worten: Groß ist die Lücke, die der Verlust der vier Männer gerissen hat. Nehmen wir uns an ihrem Leben, ihrer Lehre und ihrem Wirken ein Beispiel. Durchbringen wir uns mit ihrem ernstlichen Pflichtbewußtsein, ihrer uneigennütigen Liebe zu Volk und Vaterland und ihrer Opferwilligkeit, damit von uns gesagt werden könne: Sie sind der Vater, solch edler unvergänglicher Führer wert. Der Kölner Viederranz verlieh der Trauerversammlung mit dem Vortrag des Beati mortui weihvollen Ausklang.

## Die Rheinische Zentrumsparlei zur politischen Lage.

II. Köln, 13. Sept. Im Anschluß an die Trauerfeier für die verstorbenen Führer der Zentrumsparlei fand am Sonntag nachmittag eine Sitzung des Provinzialausschusses der Rheinischen Zentrumsparlei statt. Nach längerer angeregter Aussprache wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der es heißt: „Mit höchstem Befremden hat der Provinzialausschuß Kenntnis genommen von den Nachrichten, welche eine Nichtaufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen als möglich oder gar als wahrscheinlich darstellen. Wenn die zum 15. September zugesagte Aufhebung der Sanktionen nicht stattfinden sollte, wird sich in ganz Deutschland die Ueberzeugung geltend machen, daß Zweck und Ziel dieser Politik die völlige wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands ist. Ebenso müssen wir darauf bestehen, daß endlich die militärischen Sanktionen, welche das ganze Leben des besetzten Gebietes mit einem unerträglichen Druck belasten aufgehoben werden, zumal sie jeder rechtlichen Grundlage entbehren. Die Entschließung wendet sich sodann gegen den geradezu fanatischen Ansturm gegen den Reichszentraler Wirth. Der Zweck dieser Angriffe sei offenbar, das Zentrum selbst zu treffen. Die Zentrumsparlei müsse in Stärke und Einheit bestehen bleiben, wenn der allein leitende Kurs der Mitte aufrecht erhalten werden soll. Der Provinzialausschuß bedauert, daß es den bisherigen Bemühungen des preussischen Ministerpräsidenten Stegerwald nicht gelungen ist, ein Ministerium auf breiterer Grundlage zu bilden. Wenn eine Politik der Mitte fortgeführt werden solle, dann müsse diese Vorbereitung nach beiden Seiten gleichmäßig stattfinden.“

## Aus dem Ueberwachungsausschuß.

II. Berlin 12. Sept. Heute tagte der Ueberwachungsausschuß des Reichstages (Ueberwachungsausschuß), um sich mit dem Ergebnis der Verhandlungen der Reichsregierung mit der bayerischen Regierung zu beschäftigen. Abg. Dr. Weyerle (Bayerische Volkspartei) kennzeichnete die augenblickliche Lage der bayerischen Krise und beschäftigte sich ausführlich mit den Forderungen des Ständigen Ausschusses des Bayerischen Landtages. Der Ernst der Situation ergebe sich aus der Einstimmigkeit, mit der sämtliche Parteien der bayerischen Koalition die Forderungen gestellt haben. Der Fall habe gelehrt, daß die Handhabung der Exekutive durch die Reichsgewalt dem Gesamtwohl abträgliche politische Erschütterungen schwerster Art auslöste, die im vaterländischen Interesse vermieden werden müßten. Der Reichszentraler Dr. Wirth legte dar, daß die Fassung des Paragraphen 4 in München keine Aufnahme gefunden habe. Zu der allgemeinen Lage glaubt er nur folgendes sagen zu können. Offizielle Äußerungen der bayerischen Regierung, die insbesondere auch eine Fixierung der Wünsche bringen könnten, liegen noch nicht vor. Er habe sich nur kurz mit dem bayerischen Gesandten Herrn von Preger unterhalten können. Er nehme auch an, daß die bayerischen Koalitionsparteien entweder von sich aus, oder durch die Regierung neue Verhandlungen hier eröffnen werden. Bisher sei ihm ein Führer dieser Verhandlungen noch nicht genannt worden. Es sei also ganz unmöglich, heute abschließend dem Verlangen der bayerischen Koalitionsparteien zu entsprechen. Durch den Rücktritt des Herrn Ministerpräsidenten von Raab ist eine neue politische Situation geschaffen worden. Zu den Mitteilungen, die wir von der bayerischen Regierung wohl noch offiziell bekommen werden, wird

die Reichsregierung Stellung nehmen müssen. Ich lasse heute keinen Zweifel darüber, daß es uns nur erwünscht sein kann, daß wir rasch in eine solche Aussprache mit dazu beauftragten Herren eintreten können. Wenn das noch heute geschehen kann, ist mir das erwünschter, als wenn das erst morgen geschieht. Ich bin auch daraus der Auffassung, daß es im Hinblick auf die lebhafte geführten Verhandlungen nicht unmöglich erscheint, zu einer annehmbaren Basis zu kommen.

## Sitzung des Kohlenauschusses des Reichswirtschaftsrates.

II. Berlin, 12. Sept. Der Kohlenauschuß des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in seiner Sitzung vom Montag mit einer großen Anzahl von Anträgen roter Wirtschaftsverbände, die im Laufe der letzten Monate eingegangen sind und welche die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Braunkohle, Nachbrennstoffe, Grubenkoks, Zechenkoks und Gaskoks verlangen. Der Reichskohlenkommissar erklärte dazu, daß das Gesetz über die Zwangsbewirtschaftung zur Zeit noch nicht aufgehoben werden könne. Er werde aber seine Verfügung hinsichtlich der Zwangsbewirtschaftung der Brennstoffe ab 1. Oktober d. J. außer Wirksamkeit setzen. Von diesem Zeitpunkte an werden also der Zwangsbewirtschaftung nur noch Steinkohlenbriketts und Braunkohlenbriketts unterliegen. Der Kohlenauschuß stimmte dieser Entscheidung zu.

## Zur Frage der Sanktionen.

II. Köln, 12. Sept. Die Meldung des Petit Parisien, daß die Sanktionen am 15. ds. Mts. noch nicht aufgehoben werden, entspricht den Tatsachen. Bisher ist seitens der Alliierten keine Einladung an die deutsche Regierung zu den Besprechungen über die Errichtung von Kontrollorganisationen, die vor dem 15. in Coblenz stattfinden sollten, ergangen.

## Die Frage der deutschen Vertretung in den Vereinigten Staaten.

II. Berlin, 12. Sept. Die Frage der deutschen Vertretung in den Vereinigten Staaten ist vorläufig noch ungeklärt, da man in unterrichteten Kreisen erwartet, daß bis dahin die Ratifikation des deutsch-amerikanischen Friedensvertrages von Seiten Amerikas erfolgt sein wird. Man ist gegenwärtig dabei, für die deutsche Vertretung in Washington den Beamtenstab zusammenzustellen. Als Vorschlagerrat soll Herrmann vorgehen. Ob Deutschland nach der Ratifikation des Vertrages zuerst einen Geschäftsträger oder gleich einen Botschafter entsenden wird, steht noch nicht fest; es hängt davon ab, wie Amerika die Frage seiner Vertretung regeln wird.

## Eine italienische Aktion in Ungarn.

II. Wien, 13. Sept. Von diplomatischer Seite will der „Abend“ erfahren haben, daß die italienische Regierung in Paris und London das Ansinnen gestellt habe, mit der Erledigung der weltungarischen Frage auf diplomatischem und militärischem Wege betraut zu werden. England habe gegen diesen Vorschlag nichts einzuwenden, wohl aber hätte die französische Regierung Schwierigkeiten gemacht. Schließlich sei jedoch Italien mit seinem Wunsch durchgedrungen und die italienische Regierung habe bereits gestern in Budapest wissen lassen, daß sie seitens der Entente mit einer energischen Aktion betraut sei. Auch der ungarische Geschäftsträger wurde in diesem Sinne verständigt.

## Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

### Meisterdirigenten-Konzerte in Köln.

Als die Kölner Konzertdirektion sich entschloß, eine Anzahl großer Orchesterkonzerte unter Leitung der hervorragendsten „deutschen“ Dirigenten zu veranstalten, ging sie von der richtigen Voraussetzung aus, daß es einer Großstadt wie Köln unter keinen Umständen vorenthalten bleiben dürfe, diejenigen Orchesterleiter in Ausübung ihrer künstlerischen Tätigkeit zu sehen, von denen tagaus, die in- und ausländischen Zeitungen in langen Lobeshymnen berichten. Kein Wunder ist es daher, daß die Ankündigung der Kölner Konzertdirektion von den weitesten Kreisen mit der lebhaftesten Befriedigung aufgenommen wurde und die Nachfrage nach den im großen Saal des Gürzenich stattfindenden Veranstaltungen bereits sehr stark ist. Als Dirigenten wurden gewonnen: Generalmusikdirektor Hans Fikner (München), Generalmusikdirektor Bruno Walter (München), Generalmusikdirektor Peter Raabe (München), Oskar Fried (Berlin), Hermann Hans Wegler (Köln), Prof. Otto Lohse (Weipzig), Wilhelm Furtwängler (Berlin), Generalmusikdirektor Fritz Busch (Suttgart), Generalmusikdirektor Max v. Schillings (Berlin), Gustav Brecher (Berlin), Generalmusikdirektor Karl Panzner (Düsseldorf), Max Fiedler (Essen) und Paul Scheinpflug (Duisburg). Die mitwirkenden Solisten sind: Robert Hutt, Richard Tauber (Tenor), Cornelis Bronsgeest (Bariton), Julius Gies (Bass), Frau Charles Cahier (Alt), Prof. Lampe, Prof. Anforge, Eugen d'Albert (Klavier), Zerefe Sarata, Felix Werber, Prof. Karl Flesch (Geige), Ludwig Willner (Regitation). Die ausführenden Orchester sind: die Städte-Orchester Aachen, Essen, Duisburg, Düsseldorf, das Tonkünstler-Orchester Köln und das Bläserorchester Berlin. — Alle vorstehenden Namen und Angaben bürgen für ein künstlerisch höchstbedeutendes und großartiges Unternehmen, das den nächsten Aufbruch gewiß sein kann. Die Abonnementsbedingungen für 12 Konzerte sind: Block A 300 Mk., Block B und C 200 Mk., Block D bis K 125 Mk. — Vorbestellungen werden entgegengenommen von der Geschäftsstelle der Kölner Konzertdirektion, Köln, Benloerstraße 23.

In den Veranstaltungen gelangen nachfolgende Werke zur Aufführung:  
am 22., 23. September unter Hans Fikner Haydn Sinfonie D-moll, Fikners „Heinzelmannchen“, Ballade für Bass und großes Orch. (Julius Gies), Schumanns Sinfonie D-moll, Fikners „Heinzelmannchen“, Ballade für Bass und großes Orch. (Julius Gies), Schumanns Sinfonie D-moll, am 10., 11. Oktober unter Bruno Müller Mozarts Sinfonie G-moll, Doppelkonzert für zwei Klaviere (Solene Zimmermann, Walter Lampe) Sinfonie Nr. 1 von Mahler;  
am 26., 27. Oktober unter Peter Raabe Beethers Vorspiel zu „Oberon“, Mendelssohns Violinkonzert (Felix Werber), Weber-Weingartners „Aufforderung zum Tanz“, Brahms G-moll Sinfonie;  
am 2. November unter Oskar Fried Mahlers 2. Sinfonie, Beethers (Frau Charles Cahier);

am 10., 11. November unter Herrn Hans Wegler Strauß' „Also sprach Zarathustra“, Brahms' 4. Sinfonie;  
am 28., 30. November unter Otto Lohse Beethovens Leonorenouvertüre, Klavierkonzert G-dur, Liszt-Schuberts Wandererfantasie (Eugen d'Albert), Beethovens 3. Sinfonie;  
am 16., 17. Dezember unter Wilhelm Furtwängler Dvoraks Duett für „Husky“, Brahms' Doppelkonzert für Geige und Cello (Zerefe Sarata, Judith Sator), Brudners 8. Sinfonie;

am 3. Januar 1922 unter Fritz Busch Mozarts Variationen, Brudners 5. Sinfonie;

am 4., 5. Januar unter Max v. Schillings dessen Sinf. Fantasie „Meeresspiele“, Herzenslied (Ludwig Willner), Entenfest aus der Oper „Moloch“, Regniczets tragische Sinfonie;

am 19., 20. Januar unter Karl Panzner Deltus' Lebensstanz, Mahlers Lieder (Richard Tauber), Liszt's Gurreinfolge;

am 9., 10. Februar unter Gustav Brecher Beethers Gurreinfolge, Schuberts Unvollendete Sinfonie, Schuberts Klavierkonzert, Beethers' Fantastische Sinfonie;

am 9., 10. März unter Max Fiedler Brahms' Akademische Festouvertüre, sein Violinkonzert (Karl Flesch), und die erste Sinfonie;

am 30., 31. März unter Paul Scheinpflug dessen Lustspielouvertüre, Liszt's Klavierkonzert (Konrad Anforge), Strauß' Suite „Bürger als Edelmann“, Andreass G-dur Sinfonie;

am 6., 7. April unter Otto Lohse Strauß' Till Eulenspiegel, Beethers (Robert Hutt), Wagners „Feuerzauber“ (Cornelius Bronsgeest) und die „Festspiele“;

am 27. April unter Herrn Hans Wegler Mozarts Jupiter-Sinfonie und Beethovens 9. Sinfonie. —

## Brühl und Umgebung.

Brühl, 13. Sept.

(\*) Kirchliches. Herr Kaplan Samacher wird uns bereits in nächster Woche verlassen, um seine neue Stellung am Antonius-Konvikt in Münster zu antreten. Was er im Kath. Jünglings-Verein als Präses und als Leiter der Borromäus-Bibliothek bei uns gewirkt, sichere ihm allezeit ein ehrendes Andenken in den Herzen der Pfarrangehörigen.  
:: Madrigalchor. Am nächsten Mittwoch, den 14. d. M. abends 8 1/2 Uhr, findet die erste Gesangsprobe nach den Ferien statt.

(\*) Durch eine Entscheidung der Interalliierten Rheinlandkommission ist das Mitführen von Fahnen in Prozessionen geregelt entsprechend den Bestimmungen der Ordonnanz Nummer 30, die sich mit dem Flaggen befaßt.

(\*) Unsicherheit im Schloßpark. Gestern morgen gegen 12 Uhr wurde ein junges Mädchen auf einem Spaziergange im Schloßpark hinterläßt von einem jungen Manne überfallen, zu Boden gerissen und in das Gebüsch geworfen. Der Wüßling preßte dem Mädchen einen Knebel in den Mund, um es am Schreien zu verhindern. Nach längerem Kampfe ist es der tapferen Gegenwehr des jungen Mädchens zu verdanken, daß schließlich der Verleumdung wurde. Der Mensch ist über die Parkmauer entkommen. In Frage kommt ein junger Mann von etwa 22 Jahren mit schmalen Gesicht, graue Nase, dunkeln Haar, dunklen Augen und dunkler, fast zusammengeknallter Augenbrauen. Bekleidet war er mit einer dunklen Hose und hellere Jacke. Bei dem Mord hat er wahrscheinlich Verwundungen an den Händen und Krämpfe im Gesicht davongetragen. Auf die Ermittlung des Täters wird eine Belohnung von 300 Mk. gesetzt. Zweifelhafte Angaben, die zur Ermittlung des Täters führen, sind an die hiesige Polizeiverwaltung zu richten.

(\*) Der Sturm, welcher gestern morgen hier wütete und uns infolge seiner regnerischen Begleiterscheinung einen Vordurchbruch des herannahenden Herbstes gab, hat auch vielfach Schäden an den Dächern und offen stehenden Fenstern angerichtet. In der Kölnstraße wurden zwei Bäume umgeworfen, die den Verkehr zeitweise hemmten.

(\*) Der Verein rheinischer Zeitungsverleger faßte in seiner stattgehabten Hauptversammlung folgende Entschließung: „Die in den letzten Monaten durch Erhöhung der Preise für Rohmaterialien, der Löhne, Gehälter usw. gestiegenen Herstellungskosten stellen die Verlegergemeinschaft vor die unabwendbare Notwendigkeit, die Bezugs- und Anzeigenpreise ihrer Zeitungen entsprechend heraufzusetzen. Die Verantwortlichkeit wird gebeten, dieser Maßnahme der Verleger in den einzelnen Orten Verständnis entgegen zu bringen und durch das kleine Mehrober, das von dem einzelnen verlangt wird, an der Erhaltung der Existenz und Unabhängigkeit der rheinischen Presse das ihrige beizutragen.“

(\*) Die gestrige Versammlung der Freien Handwerker-Zinnung war gut besucht. Das Verhandlungsweien und die Schwarzarbeit boten reichlichen Stoff, eine recht lebhaft Aussprache unter den Anwesenden hervorgerufen. Von allen Seiten wurden die Mißstände, wie sie bei manchen Bedingungen zu Tage treten und die bösen Folgen, welche sich durch die Schwarzarbeit für das Handwerk ergeben, hervorgehoben und an das Solidaritätsgefühl der Mitglieder appelliert. Um die Zusammengehörigkeit mehr fördern zu können, sollen auf Anregung des Herrn Dr. Schiedrum von der Handelskammer Köln Jagdgruppen gebildet werden, die je einen Vertretersmann aus ihrer Mitte wählen. Diese sollen den Auftrag erhalten, alle den Handwerkerinteressen zuwiderlaufende Vorkommnisse dem Vorstände zu unterbreiten, um so eine gemeinsame Front gegen alle Mißstände zu schaffen.

(\*) Welcher Beliebtheit sich die Veranstaltungen der Theatergesellschaft Brühl erfreuen, bewies die gestrige Aufführung von H. v. Meiers Lustspiel Frau Müller. Der große Saal des St. Josephshauses war bis zum letzten Platz gefüllt, jedoch viele vor den Türen umherstreunten. Kann man sich die Aufführung im Großen und Ganzen als gelungen bezeichnen, so dürfen sich die Darsteller durch den starken Applaus eines beifallstündigen Publikums nicht darüber hinwegtäuschen lassen, daß noch sehr vieles in Wort und Spiel der Verbesserung bedarf. Die Spielleitung hat darauf zu achten, daß nie der Rahmen des Dezenten überschritten wird, daß in diesen Fällen wirklich die „Bremse“ angezogen wird. Fast alle Mitspieler haben sich im Laufe der Zeit bestimmte Gesten angewöhnt, mit denen sie nun aber auch bei unpassenden Gelegenheiten ihre Worte begleiten. Manche bemühen sich über Gebühr, ihrer Stimme einen anderen Klang zu geben mit der Wirkung, daß der Tonfall einformig und ermüdend wirkt. Vor allem muß den Darstellern der komischen Rollen ein „Halt“ zugerufen werden, nicht des Guten zuviel zu tun, da der Reiz des Humorvollen dadurch verloren geht. So dürften sich diese auch etwas mehr Ruhe angewöhnen. Besonders gilt dies der Darstellerin der Frau Kröner, die bei ihren Abgängen von der Bühne geradezu Refordsprünge vollführte, sodaß die Kulissenwände mitunter in bedächtigende Schwankungen gerieten. Daß die Dame des Hauses, während Besuch zugegen ist, sich in allzu ungezügelter Weise auf dem Divan hinstreckt, dürfte wohl auch nicht in der Ordnung sein. Die Darstellerin der Frau Martha Weber ließ in ihrem Spiel die Komik vermissen, die ihre Rolle doch vorschreibt. Lobend zu erwähnen ist Fräulein Esser als Ines Varing, die ihre Rolle ganz erfaßt hatte und demgemäß ihr Spiel einrichtete. Daß Fräulein Müller Köchin und Dienstmädchen in Personalarbeit darstellte, hätte vermieden werden müssen, da hierdurch der Zusammenhang der Handlung gestört wurde. Herr Theo la Biere, der für die Spielleitung zeichnete, und dessen bloßes Erscheinen schon wahre Nachschaben auslöste, hatte seine Rolle in plattförmige Mundart umgearbeitet,

Strauß?  
ethovens  
huberts  
infonie;  
Lebens-  
infonie;  
s. Gurb-  
huberts  
Made-  
h), und  
en Luft-  
Anforge),  
s. Gurb-  
Eulen-  
(Corne-  
ts Supi-  
Sept.  
ird uns  
Stellung  
Was er  
eiter der  
allezeit  
chhörigen.  
4. d. M.  
nach den  
n Rhein-  
rozeffio-  
donnanz  
en gegen  
iergange  
ne über-  
rrt. Der  
und, um  
Kampfe  
zu ver-  
ist über  
junger  
de Nase,  
sammen-  
er dunke-  
hat er  
träge im  
s wird  
Angaben,  
die hiesige  
tete und  
nen Bor-  
vielfach  
tern an-  
geworfen,  
säfte in  
ziehung:  
reise für  
ten Ver-  
abwend-  
preise  
Die Def-  
Berleger  
bringen  
nen ver-  
abhängig-  
dwerfer-  
und die  
lebhaft  
on allen  
Verbin-  
ich durch  
gehoben  
tiert. Um  
ollen auf  
Handels-  
nen Ver-  
sitten den  
zwidere-  
kten, um  
schaffen.  
der Thea-  
fführung  
er große  
g gefüllt,  
man auch  
ngen be-  
starcken  
über hin-  
nd Spiel  
nd wird,  
en wird.  
Bestimmte  
unpassen-  
bemühen  
ig zu ge-  
und er-  
ver konti-  
es Guten  
verloren  
erhöhen.  
oner, die  
dbpünge  
ngstige  
während  
Beife auf  
Ordnung  
in ihrem  
rschreibt.  
Baring,  
hr Spiel  
stmdchen  
n müssen,  
er wurde,  
zeichnete,  
auslöste,  
gearbeitet,

eine dankenswerte aber doch mitunter nicht ganz gelungen  
Aufgabe.  
- **Böhm:** Der hiesige Radfahrklub „Staubwolke“ er-  
rang am Samstag auf dem großen Sportfeste im Luna-Park  
in Köln (Veranstalter Deutsche Radfahr-Union) unter sehr  
starker Konkurrenz den Ehrenpreis im Blumenfahrrad, be-  
stehend aus einem großen silbernen Pokal, gestiftet von Herrn  
Direktor Schwarz, Lunapark. Mitteil den Siegern!

## Rheinland und Westfalen

- **Köln:** Auf dem großen Baugelände für die neue  
Straßenbahnverfahrsstrecke südwestlich von der Neuser Straße hin-  
ter Wertheim ist die Halle, die mit einem Kostenaufwand von  
sieben Millionen Mark errichtet wird und bei der in der  
Hauptachse schwere Eisenkonstruktionen zur Anwendung kom-  
men, Montag vormittag zwischen 9 und 10 Uhr bei dem  
großen Sturmwind teilweise eingestürzt. Es handelt sich  
um denjenigen Teil, der mit dem schweren Aufzugstran-  
seil ist, er gab bei dem Wüten des Sturmes nach und stürzte  
ein, wobei die schweren Eisenkonstruktionen wie Streichhölzer ge-  
knickt wurden. Bei dem Unglück sind Menschenleben glük-  
licherweise nicht zu beklagen, weil gerade Frühstückspause  
war und die Arbeiter die Arbeitsplätze verlassen hatten.  
Nur ein Arbeiter erlitt einen Beinbruch. Hilfsmannschaften,  
Krankenautos usw. waren alsbald zur Stelle, konnten aber  
erfreulicherweise wieder, ohne in Tätigkeit getreten zu sein,  
davonfahren. Mit den Aufräumarbeiten ist bereits be-  
gonnen worden.

- **Koblenz:** Wie das Ein- und Ausfuhramt in Bad Ems  
mitteilt, ist auf Anordnung der Interalliierten Rheinland-  
kommission die Einfuhr von Pferden aller Art aus dem  
Ausland und aus dem unbesetzten Deutschland in das besetzte  
Gebiet nunmehr an eine Einfuhrbewilligung gebunden.

## Vermischtes

### Ein Rechtsanwalt als Maurer.

Ein aus Russland geflohenen Rechtsanwalt hat sich mit  
seiner Familie in Kreuznach niedergelassen. Als Angehöriger  
der bürgerlichen Kreise und ehemaliger Major in der Armee  
des Zaren mußte er vor den Bolschewisten flüchten. Er nahm  
hier eine Stellung als Maurer bei 400 Mark Wochenlohn  
an, mußte sich aber eine neue Existenz suchen, da er den  
körperlichen Anstrengungen des Maurerberufes nicht gewach-  
sen ist.

### 118 Millionen ausländische Devisen durch den Film.

Eine bemerkenswerte Rechnung macht die Zeitschrift  
„Sichtbild-Bühne“ auf. Sie kommt nach der amtlichen Statistik  
zu dem Ergebnis, daß im Jahre 1920 für 118 744 000  
M. deutscher Film exportiert worden ist. Darin zeigt sich die  
Bedeutung unserer Filmfabrikation für die deutsche Volks-  
wirtschaft; denn der Export ausländischer Devisen ist eines  
der wenigen Mittel, durch das die erschreckende Senkung der  
deutschen Valuta gebessert werden kann.

## Humoristisches

Bemerkung. „Der Angeklagte wird zu drei Monaten Ge-  
fängnis verurteilt. Angeklagter, haben Sie noch etwas zu be-  
merken?“ - „Herr Präsident, könnten Sie nicht meiner Frau  
einen Boten schicken, sie soll nicht mit dem Mittag warten?“

„Eine Ahnung.“ Mein Freund Radnor hört von den  
Freiwilligkeitspielen im Schloßtheater. „Oh“, ruft er freudig, „da  
geh ich hin. Ich wünsch' mir schon längst ein Stino, wo man  
nichts zahlen muß.“

## Aus dem Geschäftsleben

### „Das Paradies der Damen.“

Eine Ausstellung im 1. Stock der Firma Leonhard Tieg,  
A.-G., Köln, zeigt in künstlerischer Anordnung die neuesten  
Modenschöpfungen der maßgebendsten Häuser. Vom einfachsten  
Straßenkleid bis zur vornehmsten Gesellschaftstoilette trägt  
die Firma Tieg jedem, auch dem vermögtesten Geschmack Rech-  
nung. Neben dem eleganten Kleid findet man dort außer  
Hut und Pelz auch den modernen Schuh, sowie die übrigen  
Mode-Neuheiten, die zum Herbstanzug der Dame gehören.  
Die Ausstellung ist ab 10. September geöffnet.

Verantwortlich für die Redaktion: P. D. Beger, Brühl.  
Druck und Verlag von P. D. Beger, Brühl.



Nach Gottes hl. Willen, wurde gestern  
abend 7 Uhr mein lieber Gatte, unser  
treusorgender Vater und Onkel,  
der wohlachtbare Herr  
**Peter Wahn**  
Rottenführer der Köln-Bonner Eisenbahnen,  
nach kurzer Krankheit, im St. Johannes-  
Hospital in Bonn, vorher gestärkt durch die  
hl. Sakramente unserer kath. Kirche, im  
Alter von 56 Jahren, in die Ewigkeit ab-  
gerufen.  
Um ein frommes Gebet für die liebe  
Seele des Verstorbenen bitten:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Berzdorf, Wahn, Libour Langel und  
Köln-Bayental den 13. Sept. 1921.

Die Beerdigung findet am Freitag, den  
16. Sept., morgens 9 1/2 Uhr, vom Trauerhause,  
Hauptstrasse 178, aus statt, anschließend hieran  
werden die feierl. Exequien in der Pfarrkirche  
gehalten. Das Sechswochenamt findet Montag,  
den 19. September, morgens 7 1/2 Uhr statt.

## Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn Apotheker  
**Georg Decker**  
findet am Donnerstag, den 15. ds. Mts. in  
der Pfarrkirche zu Badorf morgens 8 Uhr  
statt, wozu frdl. einladet  
**Familie Peter Decker.**

## Molkerei-Südbrahmbutter

in meiner Vorkriegs-Qualität  
**p. Pfd. 30,- Mk.**  
**C. Kamps, Brühl, Markt 17.**

**Sperrholzplatten,  
Blindholzer**  
aus Gounnerensstrasse 11  
**Wilh. Streck, Bonn.**

**Feinstes Tafelbrot**  
Brotbrot und gewürzte Ware  
zum Preise von 1 Mk. bezogen  
2 Mk. je Wd. hat abzugeben  
**Bräu Kämpfer**  
Kaiserstr. 99

**Quartett-Verein  
Brühl.**  
Morgen, Mittwoch, Freitag  
pünkt 8 1/2 Uhr  
**Gefangprobe**  
für unser diesjähriges  
großes Herbstkonzert.  
Allseitiges Erscheinen un-  
bedingt erforderlich.  
Der Vorstand.



**Henko**  
Seifen-Wasch-  
Soda  
unverwundlich für Wäsche und Hausarbeit  
Hersteller: Henkel & Co., Düsseldorf

**Anzüge  
Paletots  
Hosen  
Westen  
Mützen  
Stoffe**  
p.p. kaufen Sie am  
**billigsten**  
nur in der  
**Fabrikniederlage**  
**Klein & Co.**  
**Uhlstr. 58.**

**Badewanne**  
zu verkaufen. Kölnstr. 190  
**Kräuterhaarwasser**  
geg. Haarwuchsfall u. Schuppen  
erzeugt langes Haar.  
**Krauterkunde Köln,**  
Blaubach 34.  
Sofortiger schwarzer  
**Gebrock**  
billig abzugeben.  
Rembrandtstr. 22.

**Karl Kuhl**  
Schuhmachermstr. Brühl Kölnstrasse 5.  
Empfehle meine Schuh-Reparatur-Werkstätte  
Spezialität: Anfertigung nach Mass.  
Bestes Material. — Saubere Arbeit  
zu Tagespreisen.  
Reelle und schnellste Bedienung  
wird zugesichert.  
Hochachtungsvoll **Karl Kuhl, Kölnstr. 5**

**1. Brühler Wasch-  
und Bügel-Anstalt**  
mit Kraftbetrieb  
**60 Wallstrasse 60**  
Spezialität: Herren- und Damenwäsche  
aller Art, Pund- u. Haushaltungswäsche  
Garantie für sauberste Ausführung und  
schonendste Behandlung der Wäsche.  
Reelle Bedienung. - Lieferzeit 6-8 Tage.  
Jeder Versuch führt zu dauernder Kund-  
schaft. Abholen und Zubringen der Wäsche  
auf Wunsch.  
**Frau Anna Bannenberg**  
keine Filiale, nur  
**60 Wallstr. 60**

**Brillanten, Platin**  
(Stifte - Tiegels)  
**Gold - Silber**  
(Schmuck) (Bestecke)  
sowie Münzensammlungen  
kauft zu streng realen Preisen  
**J. Tager, Köln, Sternengasse 52 I.**  
A 8628.

**Arbeiter-  
Anzüge**  
alle Größen  
in meiner bekannten Qualität.  
wieder vorrätig.  
**Brünell, Brühl,**  
Wallstrasse 70.

**2 Reform-Eisenbetten,**  
1 Nachschränkchen, Kleider-  
schrank, Kommode umständl.  
zu vert. Vinandstr. 26.  
Gelagerte  
**feine Tafelbirnen** zu ver-  
kaufen. Kaiserstr. 48.  
**Gebrauchtes Bauholz**  
Bretter und einige  
**Wellbleche** zu verk.  
Wallstrasse 5

**5 Bowlekrüge**  
100 Biergläser 2/3 (Alb-  
recht) 2 guter. Bettstellen  
zu vert. Wo liegt die Geld  
Eine fast neue  
**Nähmaschine**  
Grammophon mit 14 Platten  
und ein Gebroch zu verkauf.  
Zu erf. in der Geld.  
**Spig-Rübe**  
sehr nachschau zu verkaufen.  
Klemens-Anstaltstr. 27 II.

Alte leistungsfähige Kölner Maschinenfabrik.  
Importfirma sucht für Brühl und nächste Um-  
gebung einen bei der Industrie gut ein-  
geführten  
**Vertreter**  
Offerten unter R. D. 2951 an Rudolf  
Mosse, Köln.

Wer erteilt gründl.  
**engl. Unterricht**  
Best. Angebote unter R. D.  
7185 an die Geld.

**Bürogehilfe**  
mit guter Handschrift und  
Kenntnis in Stenogr. und  
Schreibmaschine für ein groß.  
Verwaltungsbüro zum bald.  
Eintritt gesucht. Angeb. mit  
selbstgehr. Lebenslauf umt.  
B. G. 883 an die Geldst.  
Stelle bis Bl. erbeten.

**Anständiger Junge**  
in die Lehre gesucht für  
Drehen u. Schweinemetzgerei  
Näheres in der Geld.

**Mädchen**  
für alle Hausarbeit gesucht.  
Mehrer Deutsch  
Uhlstr. 8.

**Mädchen**  
für alle Hausarbeit sofort  
gesucht. Uhlstr. 115.

**Braves fleiß. Mädchen**  
für best. Haushalt (3 Pers.)  
gegen guten Lohn und gute  
Verpflegung sofort gesucht.  
Zu erfragen in der Geld.

**Ordnl. Dienstmädchen**  
sofort gesucht. Schwandorf 30

**Braves Mädchen**  
zu einem Kinde für tagstäg.  
gesucht. Kaiserstr. 12.

**Ganbere Waschfrau**  
gesucht. Rohmann Bahnhofstr. 18

**Nöchin**  
die auch ein wenig Hausar-  
beit mit übernimmt für  
besseren kleinen Haushalt  
nach Köln, Rheinland gef.  
Näheres Brühl, Klemens-  
Anstaltstr. 12.

**Mädchen**  
in Küche und Hausarbeit  
erfahren, zum 1. oder 15.  
Oktober gesucht. Guter Lohn  
und gute Behandlung. Wo  
liegt die Geldst.

**Stundenfelle**  
am liebsten  
für ganze  
Tage. Wer sagt die Geld.

**Stundenfelle**  
am liebsten  
für ganze  
Tage. Wer sagt die Geld.

**Stundenfelle**  
am liebsten  
für ganze  
Tage. Wer sagt die Geld.

**Zuverl. ord. Mädchen**  
für Küche und Haushalt (3  
Pers.) (Personen) das selbst  
kochen kann und nicht zu jung  
ist, sofort gesucht. Gute Be-  
handlung und Verpflegung.  
Sonntags Ausg. Zug- und  
Waschfrau vorb. S. Kiesel  
K.-Grenzfeld, Stammstr. 38

**Wohnungslauf**  
Geboten 2 Zimmer u. Küche  
gesucht 3 Zimmer u. Küche  
Off. u. B. M. 7187 a. d. G.

**Beschneider Handwerker**  
sucht möbl. Zimmer  
mit oder ohne Pension.  
Uhlstr. 30.

**Ant. Handwerker sucht**  
**Logie**  
mit od. ohne Pension Offert.  
u. B. M. 7188 an d. Geld. erb.

**Haus mit Garten**  
in Brühl oder Umgebung  
zu kaufen gesucht  
Zu erfragen in der Geld.

**Geschäftshaus**  
mit Wirtschaft  
in Brühl, an der Hauptstr.  
gelegenes, breites Straßenviertel  
gegen bar zu verkaufen.  
Offerten unter B. D. 7182  
an die Geldst.

**Kindertwagen**  
u. Klappwagen  
mit und ohne Verdeck sowie  
Kinderstühle wieder in  
großer Auswahl vorrätig.  
Kornwarenhaus  
**W. A. Bergmann**  
Markt 20

**3 Böllen mit Säbchen**  
zu verkaufen.  
Vingardstr. 22

**Divans!**  
kaufen Sie nur gut u. billige  
bei Dürnholt, Köln,  
Krummer Bichel 17/19.

**Briefstafel**  
mit Personalausweis ver-  
loren. Geg. Belohnung ab-  
zugeben. Stadtmühle 3, 22

**Heiratsgefuch.**  
2 Freundinnen 19-25 Jahre  
alt, suchen, da es ihnen an  
waffender Gelegenheit man-  
gelt, auf diesem Wege je  
mit einem lebensfrohen ge-  
bildeten Herrn in Verbin-  
dung zu treten. Strengste  
Verschwiegenheit zugesichert.  
Angeb. mit genauer Adr. unt.  
R. B. 7186 an die Geld bis Bl.

Fahren Sie nach Köln!

Sie erhalten das Fahrgeld vergütet.

Meine Herren! Wollen Sie sich für wenig Geld elegant kleiden?

Noch ist es Zeit, benutzen Sie die günstige Gelegenheit

Sie kaufen die besten **Anzüge** Covercoats, Schlüpfer, Raglans usw. zu sehr billigen Preisen.

Ich bitte um Ihren Besuch, kommen Sie und überzeugen Sie sich.

**Schachs Garderobenhaus, Köln** **Neumarkt 7 I. Etg.**  
Ecke Cäcilienstr.

Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge werden verliehen.

**Exit!**  
Merkon  
Sie sich  
**Neumarkt**  
**7**  
I. Etage

**Exit!**  
Es ist  
**Neumarkt**  
**7**  
I. Etage  
Ecke  
Cäcilienstr.

# "DAS PARADIES DER DAME"

eine Ausstellung  
im 7. Stock unseres Hauses.  
zeigt in künstlerischer An-  
ordnung die neuesten  
Modeschöpfungen  
der maßgebendsten Häuser.  
Vom einfachen Straßenkleid  
bis zur vornehmsten Gesell-  
schaftstoilette tragen wir je-  
dem, auch dem verwöhntesten  
Geschmack Rechnung, und finden  
Sie neben dem eleganten Kleid  
Hut und Pelz auch den modernen  
Schuh sowie alle übrigen Mode-  
Neuheiten, die zum Herbst-Anzug  
der Dame gehören.

Die Ausstellung ist ab 10. Sept. von  
8½-1 Uhr u. von 3-7 Uhr geöffnet.  
Um zwanglose Besichtigung  
wird höflichst ersucht.



LEONHARD TIETZ AG KÖLN  
HOHESTR.

**Bitte ausschneiden!**

**Stehen Sie auf!**  
dem Standpunkt, daß meine Abteilung II.  
wenig getragene Herren- und Damen-  
Kleider, Hüte, Pelze, etc. bietet.

**Setzen Sie sich!**  
sofort mit mir in Verbindung. Dann

**Kaufen Sie**  
moderne, schöne

**Anzüge**  
aus prima Stoffen und in Anzügen mit  
hochstehenden Reifungen, schrägen Taschen,  
beste Verarbeitung engl. Muster, hell, blau,  
marron usw.

**an konkurrenzlos  
billigen Preisen.**

**125, 250, 350, Mk. usw.**

Schleier, Mantel und engl. Muster  
und fertiger Anzügen, die große Mode  
Covercoat, Paletots, hochlegant, auf  
Seide, zu sehr billigen Preisen.

Befolgen Sie mich ohne Verbindlichkeit  
Nehmen Sie bitte auf **Nr. 39**

**FRAIERS** Etagen-  
Geschäft **Köln,**  
Mauritiussteinweg 39, I

**Überzeugen  
Sie sich!**

**Der weiteste Weg lohnt!**

**Fahrgeld wird vergütet!**

**Brähler Zahn-Institut**  
102 uhlstraße 102  
neben Brenneri der „Alte Säuer“

Spezialität: Künstliche Zähne und Gebisse  
Nicht passende oder schlecht verfertigte Gebisse werden  
durch mich brandbar hergestellt.

Zahnziehen, Zahnziehen, Zahnziehen.  
Schmerzlose Behandlung. Kronen-Brückenarbeit

**O. F. J. Jürgens.**  
Amer. Dental-Office.  
Bitte auf genaue Adresse zu achten.

## Für die Zivilbevölkerung

### Sonderangebot in Schuhen!

**Bedeutend unter Preis!**  
Grosser Posten getragener englischer  
Militär-Schnürschuhe in allen Größen  
— neu besohlt und benagelt zu —  
**Mk. 40.- pro Paar.**

ferner sind vorrätig: Neue amerik. Schnür-  
stiefel in schwarz und braun, getragene  
amerik. Militärschnürschuhe neu besohlt  
und benagelt, neue und getragene amerik.  
Gummimäntel, englische Reithosen, Tuch-  
hosen, Joppen, Tuchmäntel, Wollflanell-  
hemden, Unterhosen, Unterjacken, Woll-  
socken, Wickelgamaschen, feldgraue Tuch-  
hosen, Drillhosen, Drillhosen.

ausserdem:

### Engl. Armee-Pferdegewichte!

Kopfgewichte, leichte Gewichtsättel, Hinterge-  
schirre, Kummets, Zugketten, Zugtaue, Halfter-  
ketten, Kreuzleinen, Hanfseile, Stricke usw.

**Wiederverkäufer erhalten Rabatt!**

**Samstags geschlossen!**

**Gustav Schwarz, Lechenich**

Bonnstrasse 163. — Fernspr.-Anschluss 149

**Safelbirnen** Birnen billig zu verk.  
Gute Sorte, billig zu verk. Villa Dubia  
Koblenz 12 Alte Bonnstrasse 10.

## Heilinstitut

Ambulatorium für Haut-  
und Geschlechtskrankheiten  
Köln, Mauritiussteinweg 75  
Spezialarzt:  
Dr. med. R. Wagner  
Sprechst. vorm. 10-1  
nachm. 3-6 Uhr  
Ohne Rücksichtnahme.  
Getrennte Wartezimmer

## Möbel- Gelegenheitsverkauf

**Eichen-Schlafzimmer**  
Büro, Spiegelkasten, beste  
Schreinerarbeit, kompl. M. 6300  
Schweres  
**Eichen-Speisezimmer**  
2 m. Buffet, 6 edle Leder-  
stühle kompl. M. 6500  
Kath. Köln, v. Wertheim 30 pr.

**Betten**

**Schlaf-  
decken** 39<sup>50</sup>  
Schwere  
Qualität  
140/190 cm.

**Brünnel, Brühl,**  
Wallstraße 70.

Täglich frische  
**Landbutter**

Christ. Sonntag, Wladiborff  
**Feinste Tafelbirnen**

Gute Sorte, geschäftl. ver-  
k. 1.50 M. Tafelbirnen per  
Kb. 50 St. zu verkaufen.  
Kath. Köln, 2

## Aha!

sagt jeder, wenn er liest, nur  
**Köln, Mühlengasse 22**  
befindet sich das richtige  
**Herren-Garderobenhaus**  
Dort erhalten Sie sehr elegante, aus den besten  
Stoffen gearbeitete

**Herren-, Burschen-, Knaben-  
Anzüge**

Covercoats, Winter-Älster, Schlafpfer, Paletots  
mit und ohne Sammetkragen zu sehr billigen  
Preisen

Anzüge auch für ganz starke Herren  
in grosser Auswahl sehr billig. — Hosen für  
Sonntags und Werktags, wie Buxkin, Englisch-  
leder, Manchester sowie Breeches-hosen,  
in grosser Auswahl billigst.

**Samstags geschlossen**  
Fahrt wird vergütet.

**Herren-Garderobenhaus**  
**L. Silbermann, Köln**

**Mühlengasse**

Bitte genau auf  
Nr. 22 wie auf  
die blauen  
Schilder  
zu achten.

**22 am Boll-  
werk**  
3 Minuten vom  
Hauptbahnhof

**Wachamer Hund** Kastenwagen zu verk.  
zu verkaufen. Kath. Köln 120 Schützenstr. 41

GEGRÜNDET  
1848

**A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER  
BANK-VEREIN A. G.**

AKTIEN-KAPITAL u. RES.  
M. 115 000 000

FERNSPRECHER 405

DEPOSITENKASSE BRÜHL SCHLOSSTR. 23.

POSTSHECKKONTO 79348

AUSFÜHRUNG ALLER BANKMÄSSIGEN GESCHÄFTE.